

Von Prachtibellen, Baumläufern und Türkenbundlilien

Bettina Keck

Werdverlag, 160 Seiten

ISBN 978-3-85932-872-3

Fr. 25.— (UVP)



Es mag sehr wohl eine Frage des Geschmacks sein. So jedenfalls sind wir willens, die Tatsache zu mildern, dass wir uns durch das Buch der Zürcher Umweltingenieurin Bettina Keck verschiedentlich voranpeitschen mussten. Qualitäten hat dieses unübersehbar. Die Wachsamkeit und Beobachtungsgabe der Autorin beispielsweise, ihre so wissbegierigen wie kenntnisreichen Betrachtungen der Natur im Kleinen und im Grossen. Ebenso ist klar, dass das Buch nicht für jene Art des Lesens angelegt ist, der sich ein Rezensent halt zwischendurch bedient, möchte er auf einen grünen Zweig kommen. Es rät sich, es in den kleinen Portionen zu geniessen, in denen es verfasst ist. Bettina Keck führt uns in Tagebucheinträgen voller stimmungsvoller Naturbetrachtungen durch das Jahr 2016, lauscht den Vogelstimmen nach, atmet den Duft der Wälder ein, träumt dem schwankenden Flug eines Fathers hinterher... Ihren feinfühlgigen Eindrücken der Tier- und Pflanzenwelt schiebt sie dann stets wertvolle Kenntnisse hinterher, die die Eindrücke in den ökologischen Zusammenhang stellen. Dennoch sei die Frage erlaubt: Weshalb in dieser Form? Selbst die Tatsache, dass wir keine Fans des Tagebuchsstils sind, beiseitegeschoben: Den Texten hätte etwas Schlichthilf gegeben. Bettina Kecks Freundinnen etwa werden uns vorgestellt, bleiben dann aber gesichtslos. Zwei Wanderer tragen gleichfarbige Jacken. Die Zivildienstler packen zusammen... Die Fähigkeit solcher bezugsloser Feststellungen färbte uns zu sehr auf die unstrittigen Stärken ihrer Texte ab. Unser Urteil bleibt so ein wohlwollend gemischtes.

Uns Menschen in den Weg gestreut

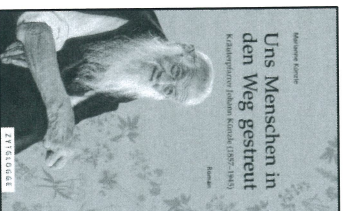
Kräuterpfarrer Johann Künzle (1857-1945)

Marianne Künzle

Zytlogge-Verlag, 351 Seiten

ISBN 978-3-7296-0952-5

Fr. 36.— (UVP)



Der Kräuterpfarrer Johann Künzle war zu seiner Zeit eine umstrittene Persönlichkeit. Mit seiner erfolgreichen Kräuterkunst stiess er vor allem bei der Ärzteschaft auf Widerstand. Die Autorin Marianne Künzle - trotz gleichem Nachnamen nicht verwandt - zeichnet in ihrem Buch auf Grundlage von Fakten sein Wirken zwischen 1910 und 1922 nach. Sie bettet sie in eine reichlich ausgeschmückte Erzählung, wie es sich damals hätte zutragen können. Es ist somit mehr ein Roman als ein Sachbuch oder eine vollgültige Biografie, auch wenn mehrmals auf Originalzitate von Briefen und Auszüge aus Zeitungen aus der Zeit zurückgegriffen wird. Liebhaber einer lebendig geschriebenen Geschichte werden dieses Buch mögen. Wer eine akkurate, faktenbelegte Biographie von Johann Künzle lesen möchte, greift wohl eher zu anderen Quellen. (ci)

Info-Bulletin umwelt-mediathek

Didaktik und Unterricht

In Landschaften lesen

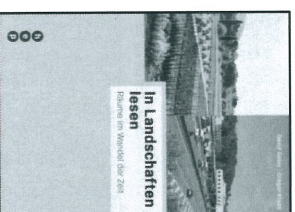
Räume im Wandel der Zeit

David Golay / Gregor Klaus

hep verlag, 52 Seiten

ISBN 978-3-0355-0759-1

Fr. 12.— (UVP)



Erst einmal verkneifen wir uns jetzt unsere blöden kleinen Scherze darüber, welche aufregenden Romane in Landschaften wohl so zu lesen sind: Hügel, Hügel, Hügel, Teich... Nein! Stop! Es dürfte ja klar sein, dass mit "Lesen" hier das Erkennen und Verstehen von Landschaften in ihrem historischen, geologischen und - Ausrufezeichen - ökologischen Zusammenhang gemeint ist. Und das ist nun wahrlich kein lächerliches Ansinnen, sondern eines, das wir sehr gerne gefördert sehen.

Um genau das zu tun, erstellen die Geografen David Golay und Gregor Klaus dieses schmale, aber beeindruckend pralle Lehrmittel. Unser ökologisches Anliegen scheint dabei vorerst noch zurückzustehen. In bequem knapp gefassten, nüchternen Lektionen und Aufgabenstellungen erforschen die Autoren die historischen Horizonte der Landschaft im Wandel, vermitteln geologisches Basiswissen und lenken die Aufmerksamkeit auf die spezifischen Landschaftselemente. Die Aspekte des Landschaftsschutzes summen indessen als ein untergrundiges Vibrato durch all ihre Ausführungen - als ein ästhetischer Anspruch in den zahlreichen anschaulichen Illustrationen ebenso wie in hinterstimmigen Fragestellungen oder den Erläuterungen der Autoren zu den Zielsetzungen und Problemstellungen der Landschaftsplanung. Ihr Lehrmittel erarbeitet Wissen und Achtsamkeit und gibt dabei der persönlichen Intuition und Meinungsbildung ebenso viel Raum wie dem präzise abgemessenen Informationsgehalt. Es dürfte sich damit ob seines Bildungsanspruchs ebenso bewähren wie in dem Punkt, der uns mindestens ebenso nah am Herz liegt: Der Sensibilisierung der in den Startlöchern stehenden Generation für die Anforderungen und Vorzüge einer intakten Umwelt. Hausaufgabe: Was findet der Rezensent also daran auszusetzen? ...!?

Ja, korrekt.

